NOTE II.

NEUE APHODIINEN UND EINIGE SYNONYMISCHE BEMERKUNGEN

VON

ADOLF SCHMIDT,

Berlin.

1. *Aphodius argentinensis,* n. sp.

Hellbraun, Hinterkopf, Scheibe des Halsschildes, ein unbestimmter Fleck an den Seiten des letzteren und Naht der Flügeldecken dunkler, länglich, gewölbt. Kopf vorn rötlich, in der Mitte beulig erhaben, mit deutlicher, etwas winklig nach hinten gebogener Querlinie, Wangen wenig über die Augen hervorragend, von Seitenrande wenig abgesetzt, dieser nach vorn bogig verschmälert, Clipeus mit abgerundeten Ecken, in der Mitte ausgerandet, Oberfläche deutlich punktiert. Thorax nach der Basis etwas verbreitert, Seiten wenig gerundet, Vorderwinkel rechtwinklig, hintere stumpf, Seitenrandung reicht um die letzteren herum und erlischt dann, Oberfläche zerstreut, fein, nicht gröber als Kopf punktiert, nur auf letzterem etwas dichter, ebenso sind Seiten des Halsschildes dichter punktiert, weil hier die feinen Punkte mit gröberen untermischt sind.

Schildchen dreieckig, an der Basis mit einzelnen Punkten.

Flügeldecken so breit als Halsschild, fast parallel, ihre Basis wenig ausgerandet, fein punktiert-gestreift, Streifenpunkte wenig die Ränder kerbend, Nahtstreif von der Spitze schwach niedergedrückt, Zwischenräume wenig gebogen, fein chagriniert, fein punktiert, nach der Spitze dichter, der 8. hinten verkürzt, vom 9. und 7. eingeschlossen, die andern sind unverbunden, der 5. an der Basis etwas breiter

als die ihn umgebenden, der 6. ist besonders schmal, ungefähr $^1/_4$ so breit, der 8. und 9. Streifen gleichlang, verkürzt.

Unterseite wie oben gefärbt; Beine heller, Mittelbrust gekielt, Metasternum und Schenkel einzeln fein punktiert, ersteres in der Mitte schwach vertieft, gefurcht; Hinterleib punktiert und behaart, in der Mitte mehr glatt. Hintertibien am Endrande ungleich beborstet, oberer Enddorn etwas kürzer als 1. Glied, dieses den 3 folgenden nicht ganz an Länge gleich, Vordertibien auf der Oberseite deutlich punktiert.

4 mm. Argentina. Type in meiner Sammlung.

Diese Art lehnt sich in Form, Grösse und Färbung *A. lividus* Oliv. an, in der Farbe besonders dann, wenn die Stücke der Feuchtigkeit ausgesetzt gewesen sind, dadurch dunkeln die Flügeldecken auf der Scheibe an, der 2. Zwischenraum und Seiten bleiben aber heller; sie unterscheidet sich aber von *lividus* durch geringere Wölbung, ungehöckerten Kopf, fein punktierten Thorax, von der Basis schon verschmälertes Schildchen und längeres 1. Glied der Hintertarsen.

2. *Aph. apertus*, n. sp.

Ober- und Unterseite hellbräunlich gefärbt, Kopf ohne Vorderrand und Thorax ohne Seiten dunkler. Die Wangen überragen stumpfwinklig die Augen, sie sind vom Seitenrande schwach abgesetzt, dieser nach vorn konvergierend, Vorderrand schwach ausgebuchtet mit abgerundeten Ecken, Stirnlinie bildet eine sehr deutlich erhabene, glatte Leiste, ohne Höcker, sie ist nach hinten stumpfwinklig gebogen, hinter derselben ziemlich dicht punktiert, vor ihr zerstreut und feiner und daselbst stumpfbeulig, diese Beule markiert sich um so mehr, als der Vorderrand ringsum verflacht und der Raum hinter ihr auch schwach quervertieft ist.

Halsschild quer, am Seitenrande bewimpert, nicht dicht, fein punktiert, seitlich mit sehr vereinzelten grösseren Punkten, die denen des Hinterkopfes gleichen, Seiten und

Basis gerandet, Hinterwinkel sehr deutlich stumpfwinklig. Schildchen dreieckig, punktiert.

Flügeldecken nach hinten kaum merklich verbreitert, seitlich und vor der Spitze einzeln fein behaart, fein gestreift, Zwischenräume flach auf dem Rücken, sonst schwach gewölbt, neben den Streifen in unregelmässigen Reihen punktiert, der 5. und 7. Zwischenraum schliessen den 6. ein, die vereinigten seitlichen reichen bis an den 4. vor der Spitze.

Metasternum etwas vertieft, mit Längsfurche, seitlich punktiert. Hinterschenkel am Hinterrande mit Haarpunkten. Hinterleib punktiert und behaart. Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet, 1. Glied = dem obern Enddorn, = 2 folgenden Gliedern.

$5^1/_2$ mm. Caffrarien. Type in meiner Sammlung.

Diese Art muss dem mir unbekannten *A. fallax* Har. gleichen, weicht aber ab durch weniger dicht punktiertes Halsschild, flache Zwischenräume und längeres 1. Glied der Hintertarsen.

3. *Aph. trimaculatus*, n. sp.

Stark gewölbt, glänzend, kahl, Ober- und Unterseite hellkastanienbraun, Kopf, Halsschildseiten, Flügeldeckenspitze heller, Kopf in der Mitte mit einem, Halsschild auf der hintern Hälfte mit 2 schwarzen Makeln, letztere kleiner als die des Kopfes, sie liegen fast in der Mitte zwischen der vorn und hinten deutlicher vertieften Mittellinie und dem Seitenrande; Wangen sehr abgerundet, höchst wenig die Augen überragend, Seiten des Kopfes gerundet verengt, Vorderrand ausgebuchtet, Oberfläche deutlich punktiert, fein und etwas stärker, nach hinten verschwindend, zwischen den Augen mit Querlinie, diese ist in der Mitte vertieft, seitlich leistenartig erhaben, vor derselben eine deutliche Längsbeule, sie liegt in der schwarzen Makel.

Halsschild nach hinten bogig erweitert, Seiten und abgerundete Hinterwinkel gerandet, von den Vorderwinkeln

nach hinten schwächer werdend, Vorderwinkel vorgezogen, ihr Vorderrand bis an die innere Augenseite dick gerandet, dahinter flach, furchenartig eingedrückt, als Fortsetzung dieser Vertiefung tritt eine unregelmässige Reihe grober Punkte auf, die aber die Mitte des Halsschildes nicht erreicht; Oberfläche mit vereinzelten feinen Pünktchen, nur in den Vorderwinkeln wenige grössere; ungerandete Basis ist zweibuchtig.

Schildchen schon von der Basis verengt, Spitze glatt.

Flügeldecken nach hinten verbreitert, deutlich gestreift, in den Streifen flach punktiert, der 7. reicht bis an die Schulter, der 8. und 9. gleichlang, verkürzt, Zwischenräume schwach konvex, sehr fein vereinzelt punktiert.

Metasternum seitlich mit vereinzelten Haarpunkten, in der Mitte mit wenigen feinen Pünktchen, feiner, am Ende kurz dreieckig verbreiterter Mittellinie, Bauchsegmente am Vorderrande mit deutlicher Haarpunktreihe; Mittelschenkel neben dem Knie mit kurzer Borstenreihe, ausserdem wie die Hinterschenkel vereinzelt fein punktiert; Hintertibien ungleich beborstet am Endrande, 1. Glied so lang als oberer Enddorn, gleich den 3 folgenden Gliedern.

12 mm. Weyns (Prov. Orient.). Type im Brüsseler Museum.

Diese Art ähnelt in Grösse und Form *A. circumdatus* Klug, unterscheidet sich von ihm ausser der Färbung durch die Punktierung des Kopfes und Halsschildes, ferner durch die schwarzen Makeln auf Kopf und Thorax, an denen sie leicht zu erkennen ist.

4. *Aph.* (*Amidorus*) *impolitus*, n. sp.

Von etwas breiter, länglicher Gestalt, schwarz, Kopf und Halsschild wenig glänzend, Flügeldecken matt. Wangen überragen die Augen, sie sind nach vorn nicht abgesetzt; Kopf mit wenig deutlicher Randkante, nach vorn fast geradlinig verschmälert, hier tief ausgebuchtet, jederseits spitzlappig, zwischen den Augen mit schwacher Querleiste und 3 angedeuteten Höckerchen, Mitte mit stumpfer Beule,

diese bleibt mehr glatt, Vorder- und Seitenrand etwas gerunzelt, Hinterkopf deutlich punktiert. Halsschild quer, nach hinten geradlinig verbreitert, in der Mitte mit flacher Längslinie, die sich vorn etwas stärker markiert, Scheibe weniger als Seiten punktiert, Punkte sehr flach, in der Grösse nicht sehr verschieden, die grösseren denen des Hinterkopfes gleich, Seiten sind schwach verflacht, mit undeutlichem Eindruck hinter den Vorder- und vor den Hinterwinkeln, letztere sind stumpf abgerundet, Seiten und Basis gerandet.

Schildchen dreieckig, schon von der Basis verengt, Basalhälfte fein punktiert, Spitze in der Mitte schwach erhaben.

Flügeldecken mit Schulterzahn, nach hinten schwach verbreitert, an den Seiten und der Spitze verwaschen rot, fein gestreift, Streifen glänzend, flach punktiert, Zwischenräume eben, durch feine Chagrinierung matt, sehr vereinzelt, mikroskopisch fein punktiert und ebenso behaart, Nahtstreif weniger matt, die schmale Nahtkante sogar glänzend, der 10. Zwischenraum vor der Spitze mit dem 2., der 9. mit dem 3. verbunden, der 8.—5. stossen bis an den 4.

Unterseite fein punktiert und behaart, Mitte des Metasternums und Bauch glänzend, Metasternum mit flacher Längsvertiefung, welche Vorder- und Hinterrand nicht erreicht, Beine rotbraun, Hintertibien ungleich beborstet, oberer Enddorn fast so lang als 1. Fussglied, dieses länger als 2 folgende.

♂ Halsschild breiter als Flügeldecken, Enddorn der Vortertibien das 2. Glied etwas überragend, stark, von der Seite gesehen gebogen und zugespitzt, von vorn gesehen mit stumpfer Spitze.

♀ Halsschild nicht breiter, Enddorn kaum so lang als die beiden ersten Glieder, schlank, von vorn gesehen zugespitzt.

$5^1/_4$—6 mm. Trencsen (Ungarn). Type in meiner Sammlung.

Auf den ersten Blick gleicht diese Art *Amidorus obscurus* F., besonders der ganz matten Form, doch der viel stärker ausgerandete Clipeus, das feiner und auf der Scheibe

weniger dicht punktierte Halsschild, besonders aber der Schulterzahn unterscheiden sie hinlänglich von diesem.

5. *Aph. Peringueyi*, n. sp.

Glänzend, hellbraun, auf Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes kaum etwas dunkler, länglich, konvex, glatt.

Kopf wenig gewölbt, mit undeutlicher Stirnlinie, fein punktiert, an den Rändern schmal abgesetzt und aufgebogen, Vorderrand kurz bewimpert; Wangen klein, vom Seitenrande flachbogig abgesetzt, mit Haarbüschel.

Thorax gerundet nach hinten verengt, Seiten und Basis gerandet, Hinterwinkel stumpf abgerundet, Oberfläche einzeln fein punktiert, mit wenigen viel grösseren mehr länglichen Nabelpunkten, die aber vorn in der Mitte verschwinden.

Schildchen dreieckig.

Flügeldecken hinter der Mitte etwas erweitert, tief punktiert-gestreift, Streifenpunkte die Ränder angreifend, der 6. Streifen an der Basis dem 5. sehr genähert oder in ihn mündend, dadurch der 6. Zwischenraum scharf zugespitzt; Zwischenräume gewölbt, nach der Spitze zu schwächer, einzeln fein punktiert, der 10. verbindet sich mit dem 8., den 9. einschliessend, alle andern frei auslaufend.

Unter- und Oberseite gleichfarbig; Metasternum in der Mitte und Schenkel fein punktiert, seitlich aber, wie das Abdomen, grob punktiert, einzeln lang behaart, besonders letzteres; Hintertibien sehr ungleich beborstet, oberer Enddorn kürzer als 1. Glied, gleich den 3 folgenden Gliedern.

♂ Kopf in der Mitte sehr wenig gewölbt, fast halbkreisförmig, Hinterkopf ziemlich dicht punktiert, nach vorn zu feiner, Seiten ausserdem mit wenigen grössern Punkten. Vorderschienen in der Basalhälfte an der innern Seite nach unten abgeschrägt, vorn ist dieselbe etwas herabgewölbt, mit kurzem, gleichbreiten, herabgebogenen Enddorn, Spitze desselben hakenförmig nach unten umgebogen, von vorn gesehen ist die Spitze abgestutzt; Aussenzähne an Grösse sehr ungleich, mehr oder weniger senkrecht abstehend.

♀ Kopf weniger halbkreisförmig, vorn deutlich abgestutzt, sogar etwas ausgerandet, seitlich breiter abgesetzt, hier zahlreicher grob punktiert, in der Mitte mit stumpfer Beule. Halsschild kaum breiter als Flügeldecken, zahlreicher punktiert. Vorderschienen normal, Enddorn fein, kurz, zugespitzt, Aussenzähne weniger senkrecht abstehend, besonders der untere.

$4^1/_2$ mm. Senegal. Type in meiner Sammlung.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Direktors am Museum zu Cape Town, von dem ich sie erhielt.

Sie besitzt in Farbe, Grösse und Form mit *Aph. inornatus* m. grosse Ähnlichkeit, doch ist sie etwas robuster, mehr konvex, Halsschild ist deutlich gerandet, Zwischenräume vorn mehr konvex als vor der Spitze, bei *inornatus* ist es eher umgekehrt, bei diesem sind die Aussenzähne weniger senkrecht abstehend, besonders der Endzahn, über den Zähnen sind die Tibien bei *inornatus* deutlich gekerbt, bei der neuen Art vollständig glatt, auch in der Form der Vordertibien weichen besonders die ♂ ab, bei *inornatus* sind diese normal, der Enddorn an der Spitze quer abgeschnitten, bei obiger Art hakenförmig, bei *inornatus* ist der 6. Streifen dem 5. an der Basis nicht genähert, der 6. Zwischenraum daselbst gleichbreit.

6. *Aph. sericeus*, n. sp.

Länglich, glänzend, wenig konvex, schwarzbraun, Kopf am Rande schmal, Thorax seitlich etwas breiter, besonders in den Vorderwinkeln, heller gefärbt.

Kopf fast halbkreisförmig, vorn nur wenig abgestutzt, schwach gewölbt, ohne Erhebungen, nur mit schwacher Stirnlinie, fein und zerstreut punktiert, am Rande ringsum schmal abgesetzt und aufgebogen; Wangen sehr klein.

Thorax nach hinten verbreitert, so fein wie Kopf punktiert, mit einzelnen grösseren Punkten, die in der Mitte fast fehlen, an den Seiten stehen sie dichter, Seiten und

die stumpfen Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand. Schildchen dreieckig, punktiert.

Flügeldecken an der Basis fast gerade abgeschnitten, hier so breit als Thorax, nach hinten nicht verbreitert, fein gestreift, Streifenpunkte schwach, Zwischenräume sehr wenig konvex, zweireihig punktiert, hinten und an den Seiten viel stärker, hier auch behaart, die vordere Hälfte bleibt in der Form eines gleichseitigen Dreiecks unbehaart, dessen Spitze in der Naht etwas hinter der Mitte liegt.

Hinterbrust an den Seiten und Hinterleib stärker punktiert und behaart, längsvertiefte Metasternalplatte und Schenkel feiner punktiert. Hintertibien am Endrande mit ungleichen Borsten, Enddorne an Länge wenig verschieden, fast so lang als 1. Tarsenglied, dieses nicht ganz so lang als 3 folgende Glieder.

$2^1/_2$—3 mm. Senegal. Type in meiner Sammlung.

Diese Art stimmt in der Grösse, Form und Punktierung des Halsschildes mit *A. parvulus* Har. überein, unterscheidet sich aber von letzterem durch nicht eingebogten Clipeus, ungerandete Basis des Halsschildes, sowie durch die behaarten Flügeldecken. An der charakteristischen Anordnung der Behaarung muss die Art leicht erkannt werden.

7. *Aph. magnificus*, n. sp.

Rotbraun, Unterseite etwas heller, glänzend, länglich, konvex.

Kopf breit und kurz, vorn verschmälert, abgestutzt, daneben verrundet, zwischen den Augen mit vertiefter Querlinie, die sich vor den Augen zu einen scharf markierten Leistchen erhebt, das sich bis an den Aussenrand verlängert und somit die Wangen scharf begrenzt, Rand des Kopfes seitlich breiter abgesetzt als vorn, Oberfläche nicht sehr dicht punktiert, ziemlich fein, nach hinten verschwindend; Wangen gross, die Augen weit überragend, stumpfwinklig, vom Kopfrande abgesetzt.

Halsschild nicht viel breiter als Kopf, geradseitig, aber

wenig nach hinten verbreitert, Vorderwinkel spitz, sehr deutlich vorgezogen, Hinterwinkel flach verrundet, Vorderwinkel, Seiten und Hinterwinkel stark gerandet, dieser Rand reicht an der Basis bis zum 4. Zwischenraum, die kräftige Randung der Vorderwinkel setzt sich hinter den Augen nach der Mitte des Halsschildes fort, erreicht aber dieselbe nicht ganz, Oberfläche mit äusserst feinen Punkten sehr vereinzelt besetzt, an den Seiten mit wenig grösseren.

Schildchen dreieckig, glatt, in der Basalhälfte mit schwachem Kiel.

Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, kräftig gestreift, in den Streifen nur flach punktiert, Zwischenräume etwas konvex, sehr fein einzeln punktiert, alle unverbunden bis auf den 5. und 7.

Metasternum mit Mittellinie; Schenkel in der Nähe des Knies mit kurzer Haarpunktreihe; Hinterleib an den Seiten deutlich punktiert und behaart, Hintertibien ungleich beborstet, Enddorne fast gleich, oberer gleich dem 1. Gliede, dieses fast gleich den 3 folgenden.

♂ Kopf im vordern Drittel mit einem Horn und Halsschild in der Basalhälfte mit einer grossen, konischen Erhebung, also mit 2 Auszeichnungen, wie sie auch *A. rhinocerus* Reiche besitzt, und doch ist die Form dieser Gebilde bei der neuen Art eine so verschiedene, dass von einer individuellen Abänderung einer vielleicht besonders grossen Form nicht die Rede sein kann. *A. rhinocerus* hat auf dem Kopfe ein Hörnchen, das, von vorn gesehen, an der Basis breit ist, sich nach oben allmählich verschmälert und in eine gleichbreite Spitze endigt, bei der neuen Art ist auf eine hohe rechteckige Platte oben in der Mitte eine Spitze aufgesetzt — Vorderansicht —, während nun diese Spitze sich bei *rhinocerus*, seitlich gesehen, nur verjüngt, zeigt dieselbe bei der neuen Art, ebenfalls seitlich, noch einen nach hinten gerichteten dreieckigen Ansatz, an die rechteckige Platte führt von der Stirnlinie her ein scharfer Kiel. Auch in der Bewaffnung des Halsschildes sind beide Arten vollständig verschieden. Die Erhöhung bei *rhinocerus*

ist niedrig, die obere Kante derselben wenig nach oben gerichtet, die Spitze der Erhöhung mehr in der Mitte des Halsschildes gelegen, bei der neuen Art ist die obere Kante mehr nach oben gerichtet, die ganze Erhöhung mehr senkrecht und hinter der Mitte befindlich, vor derselben ist das Halsschild bei *rhinocerus* flach muldenartig vertieft, bei der neuen Art nur etwas abgeflacht, nicht vertieft. Ausserdem möchte ich noch folgende Unterschiede beider Arten anführen: Vorderwinkel des Halsschildes bei *rhinocerus* weniger hervorgezogen, Vorderrand meist mit ganzer Randlinie, Flügeldecken hellbraun mit angedunkelter Naht, bei der neuen Art einfarbig rotbraun; Mesosternum zwischen den Mittelhüften bei *rhinocerus* scharfschneidig, bei obiger Art breiter und flach, auch die Zwischenräume der Flügeldecken hier mehr konvex.

♀ unbekannt.

11 mm. Abessinien. Type in meiner Sammlung.

8. *Aph. planatus*, n. sp.

Wenig gewölbt, glänzend, einfarbig bräunlich, Hinterkopf und Thorax auf der Scheibe dunkler, letzterer in den Vorderwinkeln mehr gelbrot.

Kopf kurz und breit, in seinem Umfange flachbogig gerundet, wenig gewölbt, ringsum verflacht, hinter dem Clipeus am deutlichsten, zwischen den Augen mit Stirnlinie, die seitlich und in der Mitte schwach quererhöht ist, die mittlere Erhöhung ist etwas breiter, in der Mitte schwach eingekerbt, durch je eine flache Vertiefung von den seitlichen geschieden, fein und zerstreut punktiert, hinten glatt; Wangen rundlich, die Augen überragend, sehr wenig vom Seitenrande abgesetzt.

Thorax quer, breiter als Flügeldecken, vorn gerundet, hinten mehr geradseitig, Vorderwinkel, Seiten und stumpfe Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, diese neben der Mitte gebuchtet, Oberfläche fein und zerstreut punktiert, an den Seiten mit einzelnen grösseren Punkten, vorn

in der Mitte mit einer Abplattung, die nach hinten gar nicht, nach den Seiten schwach, nach vorn von einer kurzen, in der Mitte geteilten Querleiste begrenzt wird.

Schildchen schon von der Basis verengt, mit wenigen feinen Pünktchen und an der Spitze schwach erhabener Mitte.

Flügeldecken flachgestreift, in den Streifen ebenso punktiert, der 5. und 6., 8. und 9. vor der Spitze vereinigt, Zwischenräume flach, äusserst fein, zerstreut punktiert, der 4. vor der Spitze bedeutend verbreitert, hier doppelt so breit als die ihn umgebenden.

Unterseite fein punktiert, Metasternum breit, flach vertieft; Apicalborsten der Hintertibien scheinen ungleich zu sein, 1. Tarsenglied etwas länger als oberer Enddorn, gleich den 3 folgenden Gliedern.

7 mm. Deutsch-Ostafrika. Type in meiner Sammlung.

An der Abflachung des Halsschildes in seiner Vorderhälfte und deren Begrenzung durch ein in der Mitte eingekerbtes Leistchen, sowie durch die vollständig flachen, wenig punktierten Zwischenräume der Flügeldecken leicht kenntlich.

9. *Aph. unicornutus*, n. sp.

Flachgewölbt, rotbraun, Vorderkopf und Halsschildseite mehr gelblichrot.

Kopf kurz und breit, nach vorn geradseitig verschmälert, vorn abgestutzt, schwach gebuchtet, Rand flach abgesetzt, Oberfläche deutlich, nicht dicht punktiert, mit feinen Punkten untermischt, Stirnlinie in der Mitte schwach vertieft, vor den Augen zu einem kurzen Querleistchen erhöht, das sich bis zum Aussenrande fortsetzt, vor der Stirnlinie ist ein spitzes Hörnchen; Wangen abgerundet, vom Seitenrande abgesetzt und die Augen überragend.

Halsschild stark gewölbt, quer, vorn nicht viel breiter als Kopf, seitlich schwach gerundet, vorn und an den Seiten gerandet, an der Basis reicht der Rand bis zum 5. Zwischenraum, der ungerandete Teil ist schwach zwei-

buchtig, Oberfläche mit feinen und etwas stärkeren Punkten sparsam besetzt, vorn in der Mitte ist Halsschild fast halbkreisförmig abgeplattet, diese Abplattung ist nur fein punktiert, sie wird nach hinten zu höher, scharfkantig begrenzt, der obere Rand dieser Begrenzung ist in der Mitte ausgebogt, so dass er in zwei sehr stumpfen Zähnen die Abflachung überragt.

Schildchen dreieckig, von der Basis verschmälert, vereinzelt und fein punktiert.

Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, deutlich gestreift, Streifenpunkte vorn sehr flach, nach der Spitze fast verschwindend, der 8. und 9. Streifen vorn abgekürzt, gleichlang, Zwischenräume konvex, unverbunden.

Unterseite heller rotbraun, sehr fein punktiert; Mittel- und Hinterschenkel mit kurzer, Bauchsegmente mit querer, starker Haarpunktreihe; Endborsten der Hintertibien ungleich, Enddorne an Länge wenig verschieden, oberer gleich dem 1. Gliede, dieses gleich 2 folgenden.

$7^1/_2$ mm. Rhodesia. Type in meiner Sammlung.

Abgesehen von der Farbe, ähnelt die Art *A. rhinocerus* Reiche, besonders in der Körperform und Bewaffnung des Kopfes, doch das Hörnchen der neuen Art strebt unmittelbar neben der Stirnlinie in die Höhe, bei *rhinocerus* weit vor derselben, dem Vorderrande näher, weit mehr aber unterscheiden sich beide Arten in der Abplattung des Halsschildes, bei *rhinocerus* ist dieselbe seitlich nur sehr flach und hinten stumpfkegelig begrenzt, bei der neuen Art seitlich viel höher und hinten von einer zweizähnigen scharfen Kante.

10. *Aph.* (*Acrossus*) *Ritsemai*, n. sp.

Schwarzbraun, Kopf und Halsschild schwarz, beide an den Rändern rötlich durchscheinend, wenig gewölbt, länglich, nach hinten verbreitert, glänzend, glatt.

Kopf sehr flach, in der Mitte wenig erhaben, mit vertiefter, winkliger Querlinie, die sich vor den Augen zu

einem stumpfen Querleistchen erhebt, sehr fein, vereinzelt punktiert, nach vorn viel dichter und wenig grösser, Vorderrand halbkreisförmig, vorn höchst schwach gebuchtet; Wangen klein, stumpfwinklig, Augen weit überragend.

Thorax nicht viel breiter als Kopf, quer, nach hinten geradlinig erweitert, Seiten bis kurz um die Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, schwach zweibuchtig, Seiten vorn und hinten etwas verflacht, die Mitte tritt dadurch etwas beulig hervor, Vorderwinkel deutlich vorgezogen; Hinterwinkel abgerundet, Scheibe äusserst fein, sehr zerstreut punktiert, seitlich etwas grösser und dichter, in den Vorder- und Hinterwinkeln mit einzelnen grösseren Punkten.

Schildchen dreieckig, an der Wurzel mit wenigen Punkten, Mitte vorn schwach vertieft.

Flügeldecken an der Basis schmäler als Thorax, verhältnismässig sehr lang, hinter der Mitte verbreitet und dann zugespitzt, fein punktiert-gestreift, Zwischenräume werden von den Punkten nicht angegriffen, sie sind flach, vereinzelt, sehr fein punktiert, der 2. ist vor der Spitze verbreitert, doppelt so breit als der 3., der 10.—8. undeutlich vereinigt und dann mit dem 2. verbunden, der 7. und 5. ebenfalls verbunden, sie schliessen den 6. ein und verbinden sich dann mit dem 3., dabei den 4. einschliessend.

Unterseite deutlich punktiert und behaart, Hintertarsen ungleich beborstet, oberer Enddorn gleich dem 1. Gliede, dieses nicht so lang als 3 folgende Glieder.

12 mm. Sikkim. Type im Leidener Museum und in meiner Sammlung.

Obige Art ähnelt sehr dem *rufipes* L., ist aber verhältnismässig schmäler und deshalb länglicher, hinter der Mitte verbreitert, Flügeldecken 2 mal so lang als Kopf und Halsschild, bei *rufipes* ungefähr nur $1^1/_2$ mal; Wangen viel mehr abgerundet, die Augen weniger überragend, bei *rufipes* mehr spitz; Zwischenräume der Flügeldecken flach, besonders vor der Spitze, bei *rufipes* sind sie konvex, auch vor der Spitze, ferner ist die Vereinigung derselben bei *rufipes* eine andere.

Diese Art wurde zu Ehren des Herrn Ritsema, von dem ich sie erhielt, benannt.

11. *Aph. javanus*, n. sp.

Länglich, hoch gewölbt, glänzend, einfarbig hell rotbraun, Hinterkopf und Thorax in der Mitte dunkler.

Kopf aufgetrieben, vorn und seitlich verflacht, fein punktiert, hinten wenig stärker, Clipeus ausgerandet, seitlich gerundet; Wangen zwar klein, doch die Augen überragend.

Halsschild stark herabgewölbt, hinten wenig breiter, Seitenrandung nur um die stumpfen Hinterwinkel reichend, dann erlöschend, deutlich, aber nicht sehr dicht punktiert, hinter dem Vorderrand etwas feiner.

Schildchen dreieckig.

Flügeldecken hinten etwas erweitert, zur Spitze ziemlich gewölbt herabfallend, sehr deutlich punktiert-gestreift, Streifenpunkte greifen die Ränder der Zwischenräume an, letztere schmal, gewölbt, vor der Spitze infolge der Verbreiterung der Streifen mehr rippenförmig, der 8. und 6. sind etwas verkürzt.

Unterseite einzeln punktiert; Hinterschienen mit ungleichen Endborsten, oberer Enddorn gleich dem 1. Tarsengliede, dieses 2 folgenden Gliedern an Länge gleich. $1^1/_2$ mm. Batavia. Type im Leidener Museum und in meiner Sammlung.

Diese Art ist der kleinste bisher beschriebene *Aphodius*, sie nähert sich in der Grösse dem *atomus* Fairm., ist aber anders gefärbt, hat abgerundete Clipeusecken und 3-zähnige Vordertibien. Durch die geringe Grösse leicht kenntlich.

12. *Aph. nigellus*, n. sp. (Bohem. i. litt.).

Glänzend, unbehaart, tief dunkel-rotbraun, Seiten des Kopfes, des Halsschildes und Flügeldeckenspitze heller.

Kopf hinten breit, nach vorn bogig verengt, hier ausgerandet und aufgebogen, Stirnlinie schwach angedeutet, vor den Augen zu einer kleinere Querleiste erhoben, die

sich dann ziemlich deutlich bis zum Aussenrande verlängert, vor der Stirnlinie befindet sich ein kleiner, spitzer Höcker, der sich nach vorn in 2 divergierende Ästchen, die wenig bemerkbar sind, abflacht, der Höcker wird seitlich und hinten von je einer Vertiefung begrenzt, Hinterkopf zwischen den Augen vollständig glatt, der übrige Teil des Kopfes deutlich dicht punktiert; Wangen stumpfwinklig, die Augen überragend.

Halsschild deutlich herabgewölbt, nach hinten wenig gerundet erweitert, Seiten bis um die stumpfen Hinterwinkel deutlich gerandet, die ungerandete Basis in der Mitte etwas gegen das Schildchen vorgezogen, ziemlich grob punktiert, aber die Punkte unregelmässig verteilt, so dass zwischen ihnen einzelne glatte Stellen übrigbleiben.

Schildchen lang und schmal, vorn parallel, mit schwachem Längseindruck.

Flügeldecken hinter der Mitte schwach erweitert, stark punktiert-gestreift, Streifenpunkte greifen Ränder der Zwischenräume stark an, besonders vorn auf dem Rücken, sie sind hier mehr quer, nach hinten zu werden die Punkte kleiner, sie greifen hier die Ränder nicht an, Zwischenräume glatt, wenig konvex, nach der Spitze frei auslaufend.

Vorderhälfte der Hinterbrust und Abdomen punktiert und behaart; Metasternalplatte glatt und glänzend, schwach verflacht, vorn mit Längs-, hinten mit Quereindruck. Hinterschenkel glatt, ziemlich breit; Endborsten der Hinterschienen gleichlang, 1. Glied derselben kürzer als oberer Enddorn, gleich den 2 folgenden Gliedern.

6 mm. Java. Type in meiner Sammlung.

Die Art hat grosse Ähnlichkeit mit *A. crenatus* Har., ist aber kleiner, hat abgerundete Clipeusecken, viel weniger dichtpunktiertes Halsschild, viel deutlicher querpunktierte Flügeldeckenstreifen und schmäleres Schildchen.

13. *Aph. tectoformibus*, n. sp.

Wenig gewölbt, mattglänzend, einfarbig braun, nur Hinter-

kopf dunkler, Halsschild an den Seiten heller mit undeutlichen dunkleren Punkt daselbst.

Kopf breit und kurz, geradlinig verengt, vorn schwach ausgebuchtet, Ecken stumpf abgerundet, breit aufgebogen, Oberfläche deutlich punktiert, vorn weniger dicht, Stirnlinie deutlich vertieft, winklig nach hinten gebogen; Wangen klein und stumpfwinklig, sie überragen die Augen wenig.

Halsschild kaum nach hinten verbreitert, sehr wenig gerundet, Seitenrand fein, nur um die stumpfen Hinterwinkel reichend, ziemlich dicht, fein und stärker punktiert.

Schildchen dreieckig.

Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, tief aber fein gestreift, in den Streifen flach-punktiert, der 8. bis an die Schulter reichend, der 9. mit dem 10. kurz vor der Schulter vereinigt, Zwischenräume mit scharfen Rändern, dachförmig gewölbt, fein punktiert, der 8.—10. verbunden, die andern frei.

Unterseite sehr fein punktiert; Hinterleib behaart; Metasternalplatte mit flacher Mittellinie; Hintertibien haben schwache Querleisten, an den Rändern ungleiche Endborsten, Enddorne fast gleich, kürzer als Metatarsus, dieser gleich den 3 folgenden Gliedern.

3 mm. Manila. Type in meiner Sammlung.

Diese Art unterscheidet sich von dem ihr ähnlichen *A. carinulatus* Motsch. durch ungerandete Halsschildbasis, durch die dachförmig gewölbten Zwischenräume und den viel längeren 8. Streifen auf den Flügeldecken.

14. *Ataenius insolitus*, n. sp.

Von länglicher Gestalt, schwarz, wenig glänzend, ganze Oberfläche fein hell, auf den Flügeldecken einreihig behaart.

Kopf kurz und breit, nach vorn ziemlich stark, geradseitig verschmälert, Clipeus mit deutlichen spitzen Ecken, dazwischen ausgerandet, Oberfläche deutlich, unregelmässig, längszusammenfliessend punktiert, Vorderrand selbst bleibt glatt und glänzend.

Halsschild geradseitig, Vorderwinkel etwas verflacht und abgerundet, wie die Hinterwinkel, nach der Basis zu sind dieselben schwach ausgerandet, Seitenrandung reicht nur um die Hinterwinkel und erlischt dann, Seiten und Basis sind kurz bewimpert, Oberfläche sehr dicht und gleichmässig punktiert, mittelstark.

Schildchen klein, dreieckig, mit schwachem Längskiel in der Mitte.

Flügeldecken etwas schmäler als Halsschild, mit deutlichem Schulterdorn, an der Basis deutlich ausgerandet, mit einer für *Ataenius* ungewöhnlichen Skulptur; die Zwischenräume nämlich sind in der Mitte stumpf gekielt, dieser Kiel ist aus einzelnen, dichtstehenden Tuberkeln zusammengesetzt, die Ränder der Zwischenräume sind schwach leistenförmig und ebenfalls in einzelne Längstuberkeln aufgelöst, die beiden Hälften der Zwischenräume, die durch den Mittelkiel gebildet werden, sind verschieden skulptiert, die der Naht abgewendete ist mit einer Reihe grübchenartiger, je ein kurzer Börstchen tragender Punkte besetzt, die der Naht zugewendete nur mit feinen Querriefen, der Nahtstreif selbst ist auch einreihig punktiert, nach den Seiten zu werden die Punktreihen undeutlicher.

Unterseite und Schenkel punktiert und sehr kurz behaart, die Punkte der Hinterbrust etwas grösser, die Mitte derselben mit ziemlich tiefer, länglicher Grube, die sich mehr hinten befindet; die einzelnen Segmente am Vorderrande gerieft, die beiden letzten werden durch eine viel längere Reihe solcher Riefen getrennt; 1. Glied der Hintertarsen länger als oberer Enddorn, länger als die 3 folgenden Glieder. 3 mm. Senegal. Type in meiner Sammlung, 1 Exempl. im Museum zu Cape Town.

Diese Art ist durch die kurze, auf den Flügeldecken einreihige Behaarung, durch die rauhe Skulptur der Flügeldecken, sowie durch die ungleiche Beschaffenheit der Zwischenräume, nämlich dass die der Naht abgewandte Hälfte derselben mit Punkten, die der Naht zugekehrte mit feinen Querriefen versehen ist, leicht kenntlich.

15. *Ataenius scabrellus*, n. sp. (Klug i. litt.).

Mattschwarz, mit kurzen Haaren besetzt, flach gewölbt. Kopf kurz und breit, nach vorn deutlich verschmälert, Vorderrand ausgebuchtet, seitlich davon verrundet, hinter der Ausbuchtung quer eingedrückt, darüber bucklig gewölbt, Oberfläche deutlich punktiert, nach der Mitte und vorn verschwindend, deshalb hier glänzend, seitlich sind die Punkte längszusammenfliessend.

Halsschild seitlich wenig gerundet, vorn und hinten gleichbreit, Seiten und Basis gerandet und kurz bewimpert, Oberfläche sehr dicht punktiert, nach hinten und seitlich grösser, die Punkte hinter dem Vorderrande sind denen des Hinterkopfes an Grösse gleich.

Schildchen lang und schmal.

Flügeldecken vorn schmäler als Halsschild, Schultern kurz gedornt, Flügeldecken nach hinten schwach verbreitert, deutlich punktiert-gestreift, besonders seitlich, Zwischenräume in der Mitte nicht hoch aber doch scharf gekielt, jederseits mit einer Haarreihe.

Unterseite dicht und grob punktiert, jeder Punkt mit kurzem Härchen; Enddorne an den Hinterschienen sehr ungleich, oberer gleich dem 1. Gliede, dieses fast gleich dem übrigen Fuss.

4 mm. La Guayra (Venezuela). Type im Zoolog. Museum zu Berlin.

Ich habe den Klugschen Namen dieser Art beibehalten. Harold hat obige Art in seinem Kataloge als Synonym mit *sordidus* Har. (*imbricatus* Melsh.) hingestellt. Obgleich beide Arten in Farbe, Grösse und Gestalt ungemein grosse Aehnlichkeit haben, weicht *scabrellus* durch die deutlich gerandete Basis und die gekielten Zwischenräume vollständig ab, bei *imbricatus* ist höchstens die Basis zuweilen an den Seiten undeutlich gerandet, die Zwischenräume sind bei demselben vollständig flach, die Basis der Flügeldecken mehr bogig ausgerandet, die Unterseite feiner und zerstreuter punktiert. *Ataenius imbricatoides* m. steht durch

die abwechselnd gekielten Zwischenräume in der Mitte zwischen obiger Art und *imbricatus*.

16. *Ataenius setosus*, n. sp.

Matt, konvex, länglich, parallel, die ganze Oberfläche mit kurzen Borsten bekleidet.

Kopf kurz und breit, stark herabgewölbt, seitlich gerundet verengt, Vorderrand abgestutzt, sehr wenig ausgerandet, jederseits mit kleinem, aber deutlichen Zahne, Oberfläche dicht und deutlich punktiert, die Punkte haben glatte, glänzende Ränder und werden nach vorn schwächer, vereinzelter, der rotdurchscheinende Vorderrand ist glatt und glänzend.

Halsschild quer, von oben gesehen gleichbreit, sehr dicht punktiert, vor der Basis und an den Seiten mehr rauh, nach vorn etwas schwächer, Hinterwinkel mit den Seiten stumpf verrundet, nach der Basis schwach ausgebuchtet, Seiten und Basis gerandet und kurz bewimpert.

Schildchen schmal-dreieckig.

Flügeldecken etwas schmäler als Thorax, an der Schulter mit kräftigem, schräg nach vorn und aussen stehenden Zahn, mit glänzenden Punktstreifen, Zwischenräume schwach gekielt, der Kiel liegt aber nicht in der Mitte, sondern mehr nach aussen, von der Naht gerechnet, die obere Kante derselben ist in einzelne Tuberkeln aufgelöst und mit einer Reihe kurzer, gekeulter Borsten besetzt, die ganze Oberfläche hat eine *Rhyssemus*-artige Skulptur.

Metasternum deutlich punktiert, mit ovalem Eindruck; Schenkel und Bauch feiner punktiert, sehr kurz behaart; Hintertibien am Spitzenrande mit gleichen Borsten und sehr ungleichen Enddornen, der obere viel kürzer als 1. Glied, dieses länger als die 3 folgenden Glieder.

$3^1/_2$ mm. Kisantu (Kongo-Gebiet). Type in meiner Sammlung.

Obige Art kommt durch den vorn glatten Clipeus, den dicht punktierten Thorax, den fehlenden Nebendorn an

den Hintertibien unter den von Harold beschriebenen *Ataenius*-Arten mit gezähntem Clipeus in die Nähe von *cylindricus* Horn (*Horni* Har.), unterscheidet sich aber von diesem ausser der Beborstung der Oberfläche, in der Skulptur der Flügeldecken.

17. *Ataenius vethianus*, n. sp.

Von länglicher, gleichbreiter, etwas abgeflachter Gestalt, glänzend, heller oder dunkler rotbraun, bei dunklen Exemplaren sind Vorderkopf, Schulter und Naht heller.

Kopf sehr breit und kurz, stark herabgewölbt, vorn ausgerandet und jederseits mit kleinem Zähnchen, der Vorderrand über dem Aussenrand eingedrückt, darüber mit deutlichem Querkiel, der sich fast bis an den Seitenrand, schwächer werdend, hinzieht, in der Mitte ist derselbe, von vorn gesehen, winklig nach oben gebogen, Oberfläche punktiert, Punkte etwas länglich, nach vorn kleiner.

Halsschild vorn breiter als Flügeldecken, nach hinten schwachbogig verengt, Seiten und Basis gerandet, Hinterwinkel in sehr flachem Bogen abgerundet, hinter den Vorderwinkeln mit rundlichem Eindruck, in der Mitte der Seiten, höher hinauf, ein kleines, flaches Grübchen, das in flacher, kurzer Vertiefung nach der Mitte zu ausläuft, vor dem Schildchen schwache Längsfurche bis $^3/_4$ der Länge, Oberfläche deutlich punktiert, nach den Seiten dichter, vorn in der Mitte feiner, hier die Punkte denen des Hinterkopfes gleich.

Schildchen mit erhöhter, glatter Mitte, jederseits punktiert.

Flügeldecken gleichbreit, mit spitzem, kleinen Schulterzahn, Streifen deutlich punktiert, ihre Punkte greifen die der Naht zugewendete Seite der Zwischenräume an, letztere auf dem Rücken flach, an den Seiten gewölbt, vor der Spitze verschmälert und konvex, Nahtstreif kaum nach hinten schmäler, Zwischenräume mit Punktreihe.

Unterseite heller, nicht dicht punktiert; Mittelbrust

ziemlich dicht behaart, Metasternalplatte mit vertiefter Längslinie; 1. Glied der Hintertarsen länger als oberer Enddorn, fast so lang als der übrige Fuss.

$3^1/_2$ mm. Manna (Sumatra). Type in meiner Sammlung.

Mehrere Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Veth.

Diese Art ist durch den Querkiel und die Zähnelung des Clipeus leicht kenntlich, sie weicht aber durch den ersteren von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung ab.

Zu Ehren des Herrn Dr. Veth in Haag, der mir diese Art zusandte, benannt.

18. *Saprosites verecundus*, n. sp.

Länglich, gleichbreit, wenig konvex, glänzend, Ober- und Unterseite einfarbig dunkelbraun, nur Beine heller.

Kopf fast von der Breite des Halsschildes, gewölbt, Vorderrand wenig gebuchtet, seitlich gerundet, Oberfläche sehr fein punktiert, am Hinterrande mit stärkere Punktreihe.

Halsschild gleichbreit, geradseitig, Seiten und Hinterwinkel gerandet, Basis in der Mitte ungerandet, Hinterwinkel breit abgerundet, Oberfläche äusserst fein, zerstreut punktiert, feiner als Kopf, dazwischen mit viel grösseren Punkten besetzt, weniger dicht auf der Scheibe, Mitte derselben mit schwacher Längslinie, die nicht ganz den Vorderrand erreicht, hinter den Vorderwinkeln befindet sich ein flacher Eindruck, ein zweiter ist jederseits in der Mitte, etwas höher hinauf gelegen.

Flügeldecken mit schwacher Schulterecke, sehr schwach ausgebogter Basis, die Streifen sind stark punktiert, die Ränder der Zwischenräume angreifend, diese konvex, schmäler als die Punktstreifen, vor der Spitze verbindet sich der Seitenrand mit dem 1., der 10. Zwischenraum mit dem 2., der 7. reicht an den 3. heran, der 4., 5., 6. nach und nach kürzer, ebenso der 9. und 8.

Metasternum mit ovaler, flacher Längsgrube; Hinterleibsringe am Vorderrande gerieft, nach den Seiten zu

länger, hier jedes Segment in der Hinterhälfte mit flachem Längseindruck; Hintertibien zur Spitze wenig verbreitert, Hintertarsen sehr kurz, kürzer als Tibien, oberer Enddorn fast gleich den zwei folgenden Gliedern, 1. Glied kaum so lang als das 2. und 3. Glied zusammen.

$2^1/_2$ mm. Mentawei. Type in meiner Sammlung.

In der starken Punktiering der Flügeldeckenstreifen gleicht diese Art *Sapr. japonicus* Waterh., doch sind bei diesem die Zwischenräume eben und breiter als die Punkstreifen, auch hat *japonicus* deutlichen Basalrand am Halsschilde.

19. *Aph. fastigatus* A. Schmidt.

Wurde Soc. Entomol. XXIII, 1908, p. 41, von Transvaal beschrieben. Unter einer Ausbeute vom Senegal traf ich diese Art wieder. Diese Tiere weichen aber in der Farbe von der typischen Form vollständig ab. Letztere ist einfarbig hellbraun, während die Exemplare vom Senegal dunkel rotbraun gefärbt sind, der Vorderkopf, die Halsschildseiten und Flügelspitze heller, mehr gelbrot, die Punktierung des Kopfes ist stärker als die feine Grundpunktierung des Halsschildes, während sie bei der typischen Form gleich ist. Dieser Farbenunterschied und die Verschiedenheit in der Punktierung bieten keinen Grund, die Arten zu trennen, da sie in der Form des Kopfes, in der charakteristischen Form des Hinterwinkel des Halsschildes, des Schildchens und dem Vorhandensein des Schulterdörnchens vollständig übereinstimmen.

Als neues Merkmal für diese Art will ich hinzufügen, dass die Oberfläche mit mikroskopisch feinen und kurzen Härchen, aber sehr vereinzelt bekleidet ist.

20. *Aph. infuscatopennis* A. Schmidt.

Wurde Soc. Entomol. XXIII, 1909, nach Stücken von Argentinien und Rio Grande do Sul beschrieben. Sie zeigen

auf den Flügeldecken im 3.—7. Zwischenraum einen dunklen Längsfleck, die Stücke von Uruguay, die ich später erhielt, sind vollständig ohne diese Andunklung, sie gewähren dadurch einen fremden Anblick und könnten möglichenfalls nicht für obige Art gehalten werden. Sie haben aber die lange schmale Gestalt (Flügeldecken reichlich 2 × so lang als der quere Thorax), die dichte, stärkere und feinere Punktierung des Halsschildes, die lange Behaarung der Wangen, des Halsschildes und der Schultern und zuletzt die Verbindung der Streifen vor der Flügeldeckenspitze gemein, der 7. Streifen ist hier nämlich etwas wulstig und reicht bis an den 3., der 5. gewöhnlich länger als 4. und 6., der 8. ist immer der kürzeste.

Synonymische Bemerkungen.

1. *Aph. dorsalis* Klug = *rufolaterus* Motsch. = *tranquebarius* Har.

Aph. rufolaterus wurde aus Kolombo, *tranquebarius* aus Vorderindien beschrieben. Die Stücke meiner Sammlung, aus Madras und Madura herrührend, zeigen mit der Type von *dorsalis* im Berliner Zool. Museum keine Unterschiede, und die Beschreibungen von Motschulsky und Harold passen sehr gut auf *dorsalis*. Harold beschrieb seine Art, weil er vielleicht ein gleichzeitiges Vorkommen von *dorsalis* in Afrika und Asien nicht annahm und der Beschreibung von Motschulsky wenig Beachtung schenkte. Jedenfals gehören auch *Aph. tenuitarsis* Fairm. (unausgefärbtes Stück) und *probes* Péring. hierher.

2. *Aph. consimilis* Bohem. = *dolosus* Har.
3. „ *ambiguus* Bohem. = *brevitarsis* Péring. = *tarsalis* A. Schmidt.
4. „ *subvittatus* Fairm. = *amoestus* F.
5. „ *pictipennis* Fairm. gehört zur Gattung *Didactylia*.
6. „ *marginicollis* Har. = *maculicollis* Reiche.

Die von Harold, Berl. Ent. Zeitschr. 1859, p. 205 und

1861, p. 104, angegebenen Unterschiede beider Arten erweisen sich durchaus nicht als konstant. Es sind bei gerundetem Clipeus (*maculicollis*) die Zwischenräume der Flügeldecken bald eben, bald konvex, die Thoraxseiten sowohl in der ganzen Länge breit gelb, scharf begrenzt gegen die Scheibe, als auch nur in den Vorderwinkeln; ebenso zeigen bei ausgerandetem Clipeus (*marginicollis*) die Flügeldecken bald ebene, bald konvexe Zwischenräume, auch die helle Seitenfarbe des Halsschildes tritt in ganz verschiedener Ausdehnung auf. Die Ausrandung des Clipeus selbst ist sehr verschieden tief, zuweilen ist auch der Vorderrand fast gerade abgestutzt. Überhaupt ändert diese Art in der Grösse der Wangen, in der Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, ebenso auch in der Grösse, die zwischen 6 und 10 mm. schwankt, sehr ab.

Berlin, Januar 1909.